

Gemeinnützige Blätter

(Zur vereinigten Ofner und Pester Zeitung)

1827.

XLIV.

2. Juni.

Im geringsten Menschen wie im größten
Ist des Lebens Athem Gottes Hauch;
Und es wünscht sich seiner zu getrösten
Wie der Ueberfluß, der Mangel auch;
Und für's Leben nur ist Gottes Erde;
Und für's Leben nur ist Gottes Macht; —
Heil dem Arzte, daß sich's nicht gefährde,
Dessen Kunst und Sorge für uns wacht!

Dissertatio, continens Observata Clinica, anno schol. 182⁵ in nosocomio acad. Reg. Sc. Vniv. Hung., etc.; auctore Josepho Zsebök, Szentesino Csongradiensi. Budae, typ. R. Vniv. Hung. 38 S. in Gr. 8. — Diese Inaugural-Abhandlung schickte ein würdiger medicinischer Zögling unserer vaterländischen Hochschule, seiner an derselben vor vier Tagen erlangten Doctor-Promotion voraus; Genüge dadurch leistend nicht nur der Gewohnheits-Pflicht, sondern zugleich den Erwartungen von der praktischen Berufstüchtigkeit eines wohl vorbereiteten ärztlichen Beobachters, Heilkünstlers und Darstellers, von seiner Genauigkeit, Ausdauer und Sorgfalt. — In einer detaillirten Uebersicht wird zuvörderst im Allgemeinen über den klinischen Zustand des Pester Univ. Spitals während der Monate Nov. bis März 182⁵ Bericht gegeben; dann folgen umständlich 12 behandelte Krankheitsfälle, und höchstumsichtig, wie die Behandlung war, ist auch die Darstellung derselben. — Der Verfasser ist der Sohn des rühmlichst bekannten Csongrader Comitats-Physicus, In Drs Samuel Zsebök v. Sz. Miklós, und ihm auch (kurz und gut „Patri optimo“) dedicirte der dankbare Sohn seine Abhandlung. Papier und Druck sind sehr schön.

Nachtrag (samt Erklärung) zu dem Artikel „Theerwasser“ in Nr XL S. 316 dieser Blätter. Ein Sachverständiger theilt uns Folgendes mit: „Theer ist die aus den Wurzeln (und Stöcken) von KieferBäumen, ohne viele Mühe, auf die einfachste Weise, erzeugte bekannte Wagenschmiere. Die Hauptbestandtheile des Theers sind flüchtiges Del, Harz und brenzliche Holzsäure. Die Maassgabe „Eßlöffel voll“ und „Kanne“ in dem citirten Artikel, sind unbestimmter Größe. Ich will diese Maassbestimmung so annehmen: Zwey Loth Theer werden mit 4 Seitel kochenden Wassers gemischt. Die Folge davon ist: Vermöge der Wärme des kochenden Wassers verschwindet das flüchtige Del; die brenzliche Holzsäure verbindet sich mit dem Wasser; und das Harz gerinnt in mehrere Klümpchen. Somit ist das Theerwasser fertig. Zwey Loth Theer enthalten 20 Gran flüchtiges Del, 3 Quentchen und 4 Gran brenzliche Holzsäure und 4 Qu. Harz. Da die brenzl. Holzsf. mit dem ersten Wasser sich verbindet, so dürfte ein zweyter und dritter Aufguß, jeder mit 16 Seitel, kochenden Wassers dem ersten Absude nicht gleichen. — Ob und warum englischer Schiffstheer von vorzüglicher Güte sey (England bezieht ihn bekanntlich aus Schweden, aus Nordamerika, aus Rußland) will ich nicht untersuchen, aber allgemein bekannt ist die manichfaltige Anwendbarkeit des Theers. Er dient, z. B., in verdichtetem Zustande, um Bierfässer, Kuffen, Kannen im Innern, Wasserkrüge von Innern und Aussen, statt Glasur, zu überziehen. Bier und Wasser halten sich in solchen Gefäßen länger und besser, und wenn sie ja etwas von dem Theerüberzug annehmen, so ist es nichts anderes als die brenzliche Holzsäure. Diese auch nur ist es bekanntermaßen, die

dem geräucherten Fleisch seine Haltbarkeit, seinen eigenthümlichen Wohlgeschmack, seine Gebeilichkeit für den Magen ertheilt. Der Anfaß des glänzenden Ruffes ober der Heißöffnung im Schornstein ist brenzl. Holzsäure in verdichtetem Zustande, ohne flüchtiges Del, ohne, oder doch nur mit wenig, Harz. Zwey Loth dieses Glanz-Ruffes in zwey Seiteln Wasser eine Viertel-Stunde lang gekocht, geben eine brenzl. Holzsäure-Auflösung, welche, mit 16 Seiteln Wasser gemengt, ein eben so gutes Theerwasser darbietet, als das aus englischem Schiffstheer seyn dürfte. Noch mehr: Schon i. J. 1784 habe ich bei einem rationalen GutsBesizer eine Mischung solchen GlanzRuffes mit Thonerde, zu gleichen Theilen, in flach ausgehöhlte Erde gelegt und festgestampft, zur Schleck für das Vieh bereitet gesehen. Der ViehStand war zahlreich, großgestaltet, gutbeleibt, und niemals krank. Da jedoch der GlanzRuß nur im Kleinen sich ansetzt und auf solchem Wege zu größerem Bedarf künstlich nicht erzeugt werden kan, da ferner die brenzl. Holzsäure als Präservativ, und selbst beim Eintreten verschiedener Art Krankheiten als wirksames Mittel, für Menschen und Thiere, sich bewährte, demnach GutsBesizern, und überhaupt Eigenthümern eines großen Viehstandes, große Vorräthe solcher brenzl. Holzsäure anzurathen wären (denn auch der SalzSeele würde dann weniger erforderlich, und dem Mastvieh wäre jener Trank sowohl zu schnellerem als auch zu kräftigerem Gedeihen sehr förderlich), dergleichen brenzl. Holzsäure aber (die jetzt kaum in Apotheken zu bekommen ist) auf leichte Art erzeugt werden kan, und zwar zu gleicher Zeit mit der besten Art Kohlen, so daß Theer und brenzl. Holzsäure, oder aber die beste Art Kohlen, reiner Gewinn

wären, — so dürfte wohl in der Zukunft die KohlenBrennerey, ebenso wie es die BranntweinBrennerey ist, ein Regale werden, zumal da mit der Zeit ein Eimer solcher brenzl. Holzsäure, als Handelsartikel, Behufs der Gerberey einem Kübel Knoppfern gleich geachtet werden dürfte etc.“ (Der Einsender dieses Artikels ist ein in öffentlichem Amte stehender sachkundiger, erfahrener Mann. Er ist bereit, zu einer Vorrichtung, um zu gleicher Zeit Theer, brenzl. Holzsäure und brennbares Gas, jedes abgesondert, zu gewinnen, Zeichnung und deutliche Anweisung mitzutheilen; gegen billiges Honorar, wie sich von selbst versteht. Briefe in dieser Angelegenheit sind, mit dem Zusatz „Br. Holzsf.“ auf dem Couvert, völlig postfrey, an das Ofner ZeitungsComtoir zur Weiterbeförderung einzusenden.)

Z e c h n. D e n k w. Unter den neuesten patentirten englischen Erfindungen zeichnen sich besonders zwey, des durch mehrere nützliche Artikel, namentlich durch vervollkommnete lederne ReiseCoffre's, bekannt gewordenen Fabrikanten Pratt in London aus. Die eine ist ein Besesselmstuhl von Eisendrath, aus welchem der Sitz, die Arme und der Rücken des Stuhles gemacht sind. Der Drath ist in einzelne spiralförmige Knäule, wie sie das Pferdehaar bildet, zusammengedreht, gibt jedem Druck im Augenblick nach, und man empfindet nie die unangenehme Wärme, welche gewöhnliche Kissen hervorbringen. Zu Sopha's und Betten würde sich eben dieses Material sehr vortheilhaft anwenden lassen. Die zweyte Erfindung des Hrn P. besteht aus einem mechanischen Apparat, der ein Schiffsbett oder Stuhl bildet, und so eingerichtet ist, daß er die Seekrankheit so viel als möglich verhüten soll. Das Gestell sieht dem des Compasses etwas ähnlich,

der Mechanismus aber ist so vollkommen, daß das Bett jedem Widerstand, in welcher Richtung er auch kommen mag, nachgibt und dadurch die Bewegung des Schiffes durchaus nicht empfinden läßt.

V a u D e n k w. Aus England. „Auf der Eisenbahn, welche im Norden von England von Stockton (Durham) bis Darlington und weiter bis zu den Kohlenwerken geführt worden ist, sind seit ihrer Eröffnung am 25. Oct. 1825 bis letzten December 1826 mehr als 40,000 Reisende befördert worden. Ein Pferd zieht, sowohl bergauf, als bergab, einen Gesellschaftswagen mit 16 bis 20 Personen, und legt den Weg von 12 engl. ($2\frac{2}{3}$ deutschen) Meilen in $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Stunden zurück; jeder Reisende zahlt für diese Fahrt gegenwärtig 9 Pence (etwa 19 kr. C. M.). Außer dieser Eisenbahn sind noch mehrere andere theils schon benutzt, theils noch im Bau begriffen, worunter vorzüglich die, welche zwischen Manchester und Liverpool angelegt wird, bemerkenswerth ist. Der Verkehr zwischen diesen beiden bedeutenden Städten wird gegenwärtig auf drey wohlerhaltenen Canälen betrieben; dessenungeachtet baut eine Gesellschaft mit dem Fonds von 510,000 Pf. St. eine Eisenbahn, die beinahe in gerader Linie zwischen diesen zwey Städten angelegt wird, und daher nur 52 englische ($6\frac{2}{3}$ deutsche) Meilen lang ist. Das Merkwürdige bei dieser Bahn ist, daß man, zur Ersparung eines Umweges um die Stadt Liverpool, unter der ganzen Stadt einen 1,200 Klafter langen unterirdischen Stollen (tunnel) durchführt. Der Bau dieser Bahn ist schon bedeutend vorgeschritten; man hofft in zwey Jahren fertig zu seyn, und dann alle Güter, welche gegenwärtig 4 bis 5 Tage auf den Canälen zur Fahrt benöthigen,

beinahe in eben so vielen Stunden von Manchester nach Liverpool zu befördern.“

Zur Länderkunde. Aus Nordamerika. „Wer die elegante Farm (Meyererey) sehen will, die alle Arten ökonomischer Betriebsamkeit, besonders eine Viehzucht in höchster Vollkommenheit, aufweist, der gehe nach Massachusetts, Rhodeisland, NewYork, und er wird in der Umgegend von Boston, Providence und häufig in NewYork Meyerhöfe finden, die mit den englischen wetteifern, wenn gleich kein englisches Capital in ihnen steckt. Wer den soliden Farmer (Landwirth) sehen will, der seinen Stolz darein setzt, seine Felder im Zustande vollkommener Bebauung zu zeigen, der besuche den deutschen Amerikaner bei Reading, Lancaster, Libanon und Harrisburgh in Pennsylvanien, und er wird die Züge deutscher Abkunft in der Zucht wohlbeleibter Pferde, bei geringerer Aufmerksamkeit für Rindviehzucht, in den ausserordentlich rein gehaltenen und sorgfältig eingefriedigten Feldern, und den soliden Wirthschaftsgebäuden nicht verkennen. Der ärmere deutsche oder irländische Ansiedler, dessen harten Anfang weder Capital noch Erbschaft begünstigten, und der keine andere Habe besaß, als seine und seines Weibes Arme und eine getreue Art, lebt im nordwestlichen Pennsylvanien. Ein 25jähriger Schweiß hat ihn zum, zwar nicht reichen, doch zufriedenen Besitzer seiner Farm gemacht. Die Gewohnheit hart zu arbeiten (zu schaffen, wie er es nennt) ist ihm zur andern Natur geworden, und, obwohl im Besitz von 2- bis 400 und vielleicht mehr Aekern Landes, plagt er sich doch noch immer, wie bei seinem ersten Anfang. Viele dieser Classe kamen erst vor 20 oder 25 Jahren nach Amerika und wurden als sogenannte Redemptioners für ihre

nicht bezahlte Fracht verkauft. In einigen Jahren arbeiteten sie sich frey, und nun war ihr erstes Geschäft, eine tüchtige Gehilfin zu suchen, mit der sie dem Westen Pennsylvaniens zuwanderten. Gewöhnlich fand sich da ein unbefesteter Landstrich, für den nach Verlauf einiger Jahre der deed (Besitzurkunde) erhoben wurde, und dann waren diese Menschen freye und unabhängige Besitzer ihres Grundes. Am blühendsten ist die Landwirthschaft in Ohio, obwohl die dortige Colonisation erst 35 Jahre zählt. Oft, wenn der in den Ahorn- und BuchenWäldern Ohio's Reisende es sich am wenigsten versteht, nimt ihn eine Lane (Gäßchen, das durch zwey parallellaufende Einfriedigungen gebildet wird) auf, die ihn zu einer Farm hinführt. Die Einfriedigung ist noch ganz neu, die Felder sind von einem kürzlich verdorrten Walde nicht zu unterscheiden, die ungeheuren Stämme erst dieses Jahr durch einen zwey Fuß über der Erde mit der Art eingehauenen tiefen Ring getödtet. Zwischen den halbverdorrten Bäumen ist Wälschkorn (Kukuruz) gesät, das, ungeachtet der zahlreichen, durren abfallenden Aeste und des nur halbvertilgten Gestrüppes, üppig emporschießt. Eine zweyte Lane nimt nun den Reisenden auf; die aschgraue Farbe der Pfähle und die rindelosen Bäume, die nur ihre großen Aeste behalten haben, und diese gleich Niesenarmen in die Luft austrecken, zeigen ein zweyjähriges Alter dieser Felder an. Herrlicher, mannshoher Weizen wächst hier zwischen den Bäumen. Nun senkt sich die Anhöhe von einer Seite in eine mäßige Niederung, und die Wiesenländereyen erscheinen dem Auge. Die Bäume sind zum Theil getödtet, zum Theil zur Beförderung des Grasschwesses lebend gelassen. Auf der andern Seite

ist der angelegte Obstgarten, ein kleineres Hanf- und Flachsfeld, und dicht daran der Küchengarten. Das mäßige Wohnhaus, von gezimmerten Baumstämmen aufgeführt, deren Zwischenträume mit Lehm ausgefüllt sind, hat gewöhnlich nur eine Stube. Der Camin ist von der Aussenseite angebracht und von Steinen, oft auch bloß von hölzernen Blöcken aufgeführt, die inwendig wie die Wände mit Lehm und Steinen, wenigstens für einige Zeit, feuerfest gemacht sind. Das Innere des Hauses, oder besser zu sagen der Stube, verräth Keilichkeit und den Anfänger, der für einige Zeit auf Bequemlichkeit Verzicht geleistet hat. An den Wänden der Stube, die zugleich zur Küche dient, hängen zunächst dem Camin die Küchengeräthe; zunächst diesen eine oder mehrere Büchsen, armsdicke Reitpeitschen, und die Garderobe des Farmers und der Farmerin. Die Wände sind mit Zeitungen besetzt, die statt des Ubertünchens dienen. Das mächtige Ehebett steht im Hintergrunde, und unter diesem ein kleineres Bett für die jüngeren Glieder der Familie."

Zeno, Stifter der philos. Schule der Stoiker, 600 Jahre vor Chr. Geb., lehrte unter Andern den Grundsatz, daß ein unvermeidliches Verhängniß über den Menschen gebiete. Sein Diener mißbrauchte diesen Grundsatz, und stahl. Zeno züchtigte den Dieb. Dieser entschuldigte sich damit, daß ihn das Verhängniß bestimmte, zu stehlen. „Ganz recht“, erwiderte Zeno; „es bestimmt dich aber auch, Prügel dafür zu bekommen.“

Z o g o g r i p h.

Geräusch zu machen ist's bestimmt,
Verschließt wenn man das End' ihm nimmt,
Und ist des Nordens ärmster Sohn,
Geht auch der Anfang ihm davon.

Zog. No 43. Frei. Reif.